

Hausgottesdienst am Dreifaltigkeitssonntag St. Bonifatius Riedstadt



Bild: Klosterkirche St. Peter und Paul in Weyarn

Einst ging Augustinus – so wird erzählt – am Meer spazieren und dachte über das Geheimnis der Dreifaltigkeit nach.

Da bemerkte er ein Kind, das mit seinem Eimerchen Wasser aus dem Meer in einen kleinen abgegrenzten Bereich schöpfte.

„Was machst du da?“ „Ich möchte das Meer in meinen Teich schöpfen!“

Da lachte Augustinus: „Das wird dir nie gelingen!“

Da richtete sich das Kind auf und sagte: „Ich mache es genauso wie du: Du willst mit deinem kleinen Verstand das Geheimnis des dreieinigen Gottes verstehen!“

Eröffnung – GL 464, 1+2 (Gott liebt diese Welt) oder
GL 455, 1+2 (Alles meinem Gott zu Ehren)

Gepriesen sei der dreieinige Gott:
der Vater und sein eingeborener Sohn
und der Heilige Geist; denn er hat uns sein Erbarmen geschenkt.
Die brennende Kerze zeigt uns seine Gegenwart.

Zünden Sie (oder das beauftragte Kind/Person) **die Kerze an.**

Jesus, komm in unsere Mitte, sende uns deinen Geist,
lass uns deine Nähe spüren, schenke uns Mut, Kraft und Zuversicht.

Beginnen wir unser Gebet:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung:

Den Sonntag nach Pfingsten feiern die Christen als Fest der Heiligsten Dreifaltigkeit.
Dabei geht es um das christliche Gottesbild, das sich vom Gottesbild anderer
Religionen grundlegend unterscheidet.

Wir glauben an einen Gott in drei Personen. Diese Glaubensformel bringt zum
Ausdruck, dass wir Gott nicht einfach begreifen können.
Im Laufe der Geschichte hat er sich in unterschiedlicher Weise den Menschen gezeigt,
dennoch verehren wir nur einen einzigen Gott.

Am heutigen Festtag preisen wir die Liebe Gottes in ihrer dreifachen Fülle.
Wir feiern unseren Gott, den Vater und Schöpfer der Welt; wir preisen Jesus Christus,
den Sohn Gottes, den Erlöser und Retter der Menschen; wir danken Gott, dem
Heiligen Geist, der Lebens- und Liebeskraft Gottes.

Kyrierufe:

Am Beginn der Feier bitten wir ihn um seine Zuwendung und um sein Erbarmen.

- Gott Vater, mit Weisheit hast du unsere Welt erschaffen. *Herr, erbarme dich.*
- Jesus Christus, du begleitest uns auf unserem Weg. *Christus, erbarme dich.*
- Heiliger Geist, du stärkst uns in unserem Leben. *Herr, erbarme dich.*

Der Herr erbarme sich unser, er schenke uns seine Nähe. Er nehme von uns alles, was
uns einengt, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. Amen.

Tagesgebet

Herr, himmlischer Vater, du hast dein Wort und deinen Geist in die Welt gesandt, um das Geheimnis des göttlichen Lebens zu offenbaren. Gib, dass wir im wahren Glauben die Größe der göttlichen Dreifaltigkeit bekennen und die Einheit der drei Personen in ihrem machtvollen Wirken verehren. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Lied: GL 169 (Gloria, Ehre sei Gott) oder GL 400 (Ich lobe meinen Gott)

Evangelium - Joh 3, 16–18

Lebendiger Gott, du hast mir die Sehnsucht nach dir ins Herz gelegt.
Mach mich nun hellhörig für dein Wort und bereit, es anzunehmen.
Ich lese dein Wort und will es mit Herz und Verstand hören.
Dein Wort sei mir Orientierung und gebe mir Hoffnung.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Gott hat die Welt so sehr geliebt,
dass er seinen einzigen Sohn hingab,
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht,
sondern ewiges Leben hat.
Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,
damit er die Welt richtet,
sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.
Wer an ihn glaubt,
wird nicht gerichtet;
wer nicht glaubt, ist schon gerichtet,
weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes
geglaubt hat.

Stille / offenes Gespräch über das Bibelwort oder die folgende Meditation lesen

Meditation:

Den Sonntag nach Pfingsten feiern die Christen als Fest der Heiligsten Dreifaltigkeit, bzw. Dreieinigkeit. Dabei geht es um das christliche Gottesbild, das sich vom Gottesbild anderer Religionen grundlegend unterscheidet.

Wir glauben an einen Gott in drei Personen. Diese Glaubensformel bringt zum Ausdruck, dass wir Gott nicht einfach begreifen können.
Im Laufe der Geschichte hat er sich in unterschiedlicher Weise den Menschen gezeigt, dennoch verehren wir nur einen einzigen und einzigartigen Gott.

Dies Bild der Dreifaltigkeit Gottes besagt: Gott ist mit uns.
Ich bin für euch da, ich bin bei euch bis zum Ende der Welt.
Ich bin bei euch wie ein Vater, der sich sorgt um seine Kinder, alles tut, damit sie leben, der sie tröstet, schützt und segnet.
Ich bin bei euch wie ein Bruder, der nicht von der Seite weicht, der versteht, was einen umtreibt, und auch bleibt in Angst und Dunkel.
Ich bin bei euch wie ein Helfer, der euch Mut macht, tröstet, heilt, aufhebt, die am Boden liegen, und sie stärkt mit seiner Kraft.

Glaube heißt, dass Gott mit uns mitgeht. Er geht mit uns durch jeden unserer Lebensstürme. Wir sind nicht alleine unterwegs. Durch die guten und die schlechten Zeiten, sagt uns Gott: Ich bin für euch da, ich bin bei euch bis zum Ende der Welt.

Wir erleben in unserem Leben auch immer wieder Höhen und Tiefen. Mal geht es uns richtig gut, und wir könnten die ganze Welt umarmen und mit voller Begeisterung durchs Leben gehen.

Und dann gibt es auch die anderen Zeiten, wo wir uns ganz unten fühlen, wo wir nicht mehr weiterwissen und wo wir das Gefühl haben, dass die Probleme die wir haben, wie eine große Flutwelle über uns zusammenbrechen.

Als Menschen in der Zeit suchen wir eine Hand, die uns hält und ermutigt.
Wir tasten nach einer Hand, die uns heilt und rettet.
Wir sehnen uns nach einer Hand, der wir uns restlos anvertrauen können.
Wir suchen eine Hand, in die wir unsere Hände und auch unser Herz hineinlegen können, eine Hand, in der wir geborgen sind, eine Hand, die uns verlässlich trägt.

Von Gott getragen sein erlebt jeder Mensch anders.
Dass Gott uns wirklich hilft, trägt und bei uns ist, wird oft erst im Nachhinein klar.
Er kann uns die Nöte oft nicht ersparen, weil wir daran reifen sollen, aber wenn es zu schwer wird, trägt er selbst uns durch die Problemzeit hindurch.
Oft erkennen wir es erst hinterher, wie Gott getragen hat, dass er da war.
In dem bekannten Gedicht „Spuren im Sand“ kommt es ganz deutlich heraus, dass in der größten Not, wo man sich ganz allein gelassen fühlt, – Gott getragen hat!

Wir dürfen uns also geborgen wissen in diesem umgreifenden Gott, der uns umgibt wie eine schützende Hand.

Wir feiern am Dreifaltigkeitsfest einen Gott, der grenzenlose Liebe und Gemeinschaft ist, und der uns in diese Liebe einschließt.

*Verändert und ergänzt nach Alfons Gerhardt,
Sonntägliche Kommunionfeier*

Lied: GL 354 (Gott ist dreifaltig einer)

Fürbitten

Lasst uns beten zu dem einen Gott, der als Vater, Sohn und Heiliger Geist uns nah und fern zugleich ist:

Für alle Menschen, die in ihrem Leben nach Gott fragen, dass sie Antworten bekommen, die sie auffordern, in ihren alltäglichen Erfahrungen nach dir zu fragen.

Für alle Menschen, die glauben, Gott in ihren Formeln und Wissen zu besitzen, dass sie lernen, dich als mitgehenden Gott in verschiedenen Lebenssituationen zu erfahren.

Für alle Menschen, die an Gott zweifeln oder ihn abgeschrieben haben, weil das Leben ihnen zu viel abverlangt, dass sie hinter ihrem Leid, ihren Fragen und Zweifeln dich als mitgehenden und sorgenden Gott erfahren.

Für die Menschen in den Krisengebieten unserer Erde, dass Frieden und gegenseitiges Verstehen wieder einkehren mögen.

Für alle Religionen und Konfessionen, dass sie sich gegenseitig achten und sich alle bewusst werden, dass wir als Menschen immer auf der Suche sind, die immer nur ein Teil von dem erfassen können, wer Gott ist.

Für uns als Kirche und Gemeinden, dass wir in unserer Zeit die Frage nach dir offen halten und in der Beziehung zu den Menschen in unserem Alltag etwas von deiner Beziehung zu uns leben.

Dreifaltiger Gott, du bist uns fremd und nahe zugleich. Dafür danken wir dir und sprechen: Ehre sei dem Vater... - Amen.

oder

Litanei zu Ehren des Dreifaltigen Gottes

V: Ehre sei dem Vater

A: Ehre sei dem Vater

V: Unfassbarer Ursprung

A: Ehre sei dem Vater

V: Nirgends greifbar, doch in allem anwesend

Deine Spuren sind nicht zu übersehen.

Du bist da in den Menschen, den Dingen, den Ereignissen

Du bist da auch in den Unbegreiflichkeiten.
Wurzel, die nie verfault,
Felsengrund, der immer trägt
Heimat, die nie verloren geht
Geborgenheit, die nie zu eng wird
Absolute, treue, barmherzige Liebe
Du – Gott über uns

V: Ehre sei dem Sohn

A: Ehre sei dem Sohn

V: Gott im Antlitz eines Menschen

A: Ehre sei dem Sohn

V: Menschensohn, unser Bruder und Retter
Sohn der Jungfrau Maria
Freude und Leid mit uns teilend
Hirte und Lamm
Du hast Raum für unsere Not
Durch deine Wunden sind wir geheilt
Du Überwinder des Todes
Göttliche Barmherzigkeit
Brückenbauer der Versöhnung
Du – Gott mit uns

V: Ehre sei dem Heiligen Geist

A: Ehre sei dem Heiligen Geist

V: Atem der Gottheit, Spender des Lebens
Antrieb für das Neue, schöpferische Unruhe
Köstliche Ruhe in allem Streit
Quelle überreichen Trostes
Unser Beistand und Anwalt
Wärmendes, klärendes Licht
Verborgener Antrieb jeder guten Tat
Seele der Sprache und des Verstehens
Du sprichst in uns „Abba-Vater“
Du bezeugst: „Jesus ist der Herr“
Du – Gott in uns

V: Ehre sei dem Dreieinen Gott

A: Ehre sei dem Dreieinen Gott

V: In dir leben wir, bewegen wir uns und sind wir
Urbild jeder Gemeinschaft
Tragendes Beziehungsnetz

Feuersglut der Liebe
Unendliche Weite und unfassbare Nähe
Einheit in Vielfalt
Fülle des Lebens
Von dir kommt jede gute Gabe
Für dich sind wir kostbar und wertvoll
Du – Gott für uns

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Hl. Geist
A: Wie im Anfang so auch jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Josef Treutlein

Kurze Stille

Vater unser:

All das, was uns bewegt, wollen wir mit hinein nehmen
in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel
so auch auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen:

Geht mit dem Segen Gottes in die Zeit, die vor euch liegt.

Seid stark in der Liebe, die niemanden übersieht.
Seid fest in der Hoffnung, die sich nicht beirren lässt.
Seid beharrlich im Gebet, das die Menschen untereinander und mit Gott verbindet.

Dazu segne uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Kerze ausblasen:

Auch wenn wir jetzt die Kerze wieder ausblasen, bleibt das Licht in unseren Herzen, der Segen, die Hoffnung und die Zuversicht trägt uns weiter.

Voll Vertrauen können wir sagen:

Gott, ich bitte dich um deine Nähe in meinem Alltag.

Du, Vater, schenke mir deine Liebe.

Du, Sohn, erfülle mich mit deinem Leben.

Du, Heiliger Geist, stärke mich mit deiner Kraft. Amen.

Lied: GL 380, 1, 2, 5 (Großer Gott, wir loben dich)